

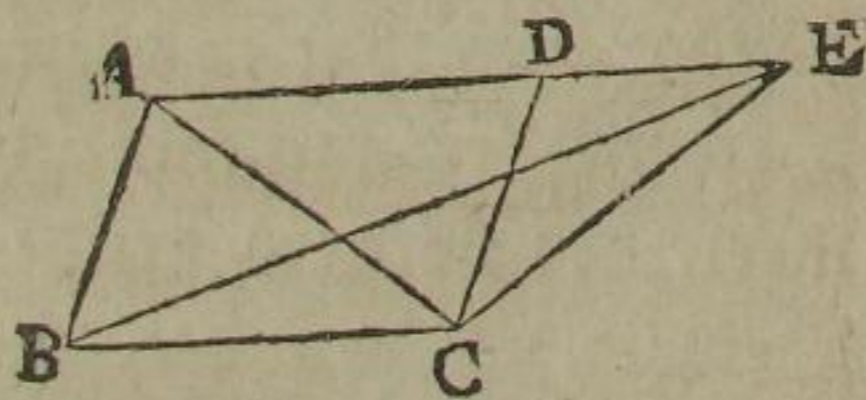
Einleitung.

eine neue Uebersetzung der Elemente darbiete, von der ich vor einigen Jahren schon einen Versuch bekannt gemacht habe. Weil ich dabey auf Materie und Form zugleich zu sehen hatte: so war mein eifriges Bemühen dahin gerichtet, nicht nur die Sachen, sondern, was das vorzüglichste ist, auch den Geist des Euklides aufs möglichste darzustellen. Ich bin daher bey meiner Uebersetzung der vortreflichen Oxforder Ausgabe des griechischen Textes vom Jahre 1703 treulich gefolgt; nur daß ich, der Kürze wegen, mich der Citationen und allgemeinen Zeichen bedient, einer Gewohnheit, die in den neuern Schriften nun einmal eingeführt ist, und wodurch, wenn nur das gehörige Maaß nicht überschritten wird, die Verständlichkeit des Vortrags ungemein viel gewinnt. Damit ich jedoch durch diese Abkürzung einer richtigen Vorstellung vom Originale nicht hinderlich seyn möge, so will ich hier durch eine pünktliche Uebersetzung eines beliebigen Satzes eine Probe geben, was für einen Gang der griechische Text überall nimmt. Ich wähle dazu, der Kürze wegen, den 41. Satz des 1. Buchs.

Der 41. Satz.

Wenn ein Parallelogramm und ein Triangel auf einerley Grundlinie und in einerley Parallelen sind: so ist das Parallelogramm doppelt so groß, als der Triangel.

Es sey das Parallelogramm $ABCD$ und der Triangel EBC auf einerley Grundlinie BC und in einerley Parallelen BC, AE : so behaupte ich, daß das Parallelogramm $ABCD$ doppelt so groß sey, als der Triangel EBC .



Es werde AC gezogen.

X 4

Der